

Geschichte des EVS

1953	Die Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer BeschäftigungstherapeutInnen (AS) wird gegründet, um in der Schweiz von der "World Federation of Occupational Therapists" (WFOT) anerkannte Ausbildungsmöglichkeiten zu schaffen, Fortbildungen anzubieten und den Informationsaustausch zu fördern.
1956	Der Verein ASB wird gegründet. Der Verein ist Kollektivmitglied des Vereins "Schule für Beschäftigungstherapie" in Zürich. Die französische Bezeichnung des Vereins ist seit dieser Zeit Association Suisse des Ergothérapeutes (ASE).
1960	Anerkennung des genannten Vereins und gleichzeitige Anerkennung der Zürcher "Schule für Beschäftigungstherapie" durch die WFOT.
1965	Der Verein Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer BeschäftigungstherapeutInnen gibt erstmals Lohnrichtlinien heraus. Ausserdem wird erstmals eine "Berufsanalyse" durch das Betriebswirtschaftliche Institut der ETH Zürich ins Auge gefasst, dann aber aus Kostengründen davon abgesehen.
1970	Der Verein ändert seinen Namen neu in Verband Schweizerischer Ergotherapeuten (VSE). In Zürich findet erstmals in der Schweiz ein WFOT-Kongress statt.
1971	Anerkennung der "Ergotherapie" als wissenschaftliche Heilanwendung durch das Kranken- und Unfallversicherungsgesetz, sowie durch die IV und die SUVA.
1976	Bei einem Stand von 375 Mitgliedern wird erstmals eine Sekretärin stundenweise angestellt.
1978 – 1982	Das Projekt "Ergotherapie / Aktivierungstherapie ET/ AT" wird in Auftrag gegeben mit dem Ziel, beide Berufsbilder zu klären und die Ausbildung zu überarbeiten.
1983	Anstellung einer Geschäftsführerin zu 50 %.
1987	Eine eigene Geschäftsstelle mit insgesamt 130 Stellenprozent wird eingerichtet. Davon besetzen die Geschäftsführerin 60 %, die Sekretärin 40 % und die Koordinationsstellenleiterin für Fort- und Weiterbildung 30 %.
1989	Der Verband zählt 800 Mitglieder, die Stellen von Geschäftsführerin und Sekretärin werden um je 10 % aufgestockt.
1990 – 1991	Die Geschäftsstelle wird erneut erweitert. Die Geschäftsführerin arbeitet nun 80 %, das Sekretariat zu 90 %. Die Westschweiz erhält eine eigene Koordinationsstellenleiterin für Fort- und Weiterbildung mit einem 10 %-Mandat.
1992	Der Verband zählt nun 936 Mitglieder und ist in 9 Sektionen organisiert. Die Arbeitspensa der Geschäftsstelle werden auf insgesamt 240 Prozent aufgestockt. Der Verband wird Mitglied des Schweizerischen Verbandes der Berufsorganisationen im Gesundheitswesen (SVBG). Der Verband wird als Tarifpartner des Konkordates Schweizerischer Krankenkassen (KSK) und der Medizinaltarifkommission (MTK) anerkannt. Der Beruf Ergotherapie ist in den Gesundheitsgesetzen von 14 Kantonen und in den Lohnklassierungen fast aller Kantone aufgeführt.

1993 – 1996	Der Verband gibt das Projekt PRO EVS in Auftrag, welches den Verband auf die Effizienz seiner Strukturen und Arbeitsabläufe hin analysieren soll und den Auftrag hat, Grundlagen der Organisationsentwicklung in den Verband zu integrieren.
1995	Der Verband nennt sich neu ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz (EVS). Der bisherige französische Name bleibt unverändert. Neu wird die italienische Bezeichnung Associazione Svizzera degli Ergoterapisti offiziell eingeführt. Einführung eines Finanz-, Dienstleistungs- und Sponsorenkonzeptes.
1996	Die Berufsethik und Berufsordnung des EVS wird an der Mitgliederversammlung 1996 angenommen. Das neue Krankenversicherungsgesetz KVG (01.01.1996) bestimmt den EVS als Anerkennungsinstanz für die Ergotherapiediplome.
1998	Die Sanitätsdirektorenkonferenz (SDK) anerkennt die Ausbildungsabschlüsse in Ergotherapie und überträgt die Regelung der Ausbildung ans Schweizerische Rote Kreuz (SRK) per 01.01.1999.
1999	Der Verband hat nun 1500 Mitglieder. Die Geschäftsstelle ist insgesamt mit 320 Stellenprozenten besetzt. Die Grundsätze für neue Verbandsstrukturen werden an der Mitgliederversammlung 1999 angenommen.
2001	Ende Juli hat Erica Kuster ihren letzten Arbeitstag als Geschäftsführerin. Im November findet eine ausserordentliche Delegiertenversammlung statt. Der Verband zählt nun 1666 Mitglieder (1223 praktizierende).
2002	Umzug der Geschäftsstelle von Zürich an die Postgasse in Bern. Dadurch erhält die Geschäftsstelle ein Dach, unter dem der Verband nicht bloss verwaltet, sondern auch beständig professionell weiterentwickelt wird. Claudia Galli wird zur Präsidentin gewählt. André Bürki wird per 01.01.2003 als Geschäftsführer gewählt.
2003	Der EVS tritt der Dienstleistungsorganisation Sermed bei (www.sermed.ch). Dadurch gewinnen die EVS-Mitglieder Zugang zu kostengünstigen Angeboten im Bereich Versicherungen, Vorsorge, Treuhand und Praxisadministration.
2004	Nach langjährigen und langwierigen Vorarbeiten wird entschieden, die Ergotherapie-Ausbildung neu auf Fachhochschulniveau anzusiedeln. Damit ist ein Meilenstein erreicht, für den sich der Verband seit über 10 Jahren eingesetzt hat. Es gelingt, eine Erhöhung des Taxpunktwertes für die selbstständigen ErgotherapeutInnen zu verhandeln: ab 01.01.2005 beträgt dieser CHF 1.10. Die neu überarbeitete Website www.ergotherapie.ch geht online. Der Vorstand beschliesst eine Qualitätspolitik des EVS.
2005	Der lange ersehnte 1. schweizerische Ergotherapie-Kongress des EVS findet in Zürich statt und wird zu einem grossen Erfolg. 500 TeilnehmerInnen geniessen die anregende Atmosphäre, hören die Vorträge, besuchen die Produkte- Ausstellung und tauschen sich mit KollegInnen aus. Die Umsetzung des Qualitätssicherungsvertrages EVS/SRK-Santésuisse wird vorbereitet: eine erste Erhebung der Ergebnisqualität bei selbstständig erwerbenden ErgotherapeutInnen soll 2006 mittel dem Goal Attainment Scaling (GAS) durchgeführt werden.
2006	Das Jahr 2006 steht ganz im Zeichen des 50-Jahre-Jubiläums des EVS. Alle Sektionen unternehmen Jubiläums-Aktivitäten und anlässlich des Symposiums "Aktiv und selbstbewusst älter werden" werden der Verband und die Entwicklung der Ergotherapie in Fribourg gefeiert. Parallel dazu hat der Zentralvorstand eine langfristige Strategie für den EVS für 2007-2011 entwickelt, welche der Delegiertenversammlung 2007 zur Genehmigung vorgelegt wird. Im September starten an den Fachhochschulen in Winterthur, Lausanne und Manno die ersten drei Bachelor-Studiengänge in Ergotherapie. Die erste Erhebung der Ergebnisqualität bei selbstständig erwerbenden ErgotherapeutInnen wird mit äusserst positivem Resultat durchgeführt.
2007	Der 2. schweizerische Ergotherapie-Kongress findet in Basel statt. Das Handbuch für selbstständige ErgotherapeutInnen (und solche die es werden wollen) wird veröffentlicht. Die WFOT-Anerkennungskommission wird gegründet: sie wird im Auftrag des Weltverbandes prüfen, ob die neuen Ausbildungs-Curricula den Minimum Standards entsprechen, sobald die ersten Bachelor-Studiengänge abgeschlossen sind.

	<p>Die Kommission Marketing & Kommunikation nimmt ihre Arbeit auf. Das europäische deutschsprachige DACHS-Projekt mit dem Titel: „Ergotherapie 2010. Weiterentwicklung des Berufes und der Ausbildung im Bereich der Ergotherapie insbesondere in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention unter Berücksichtigung von Arbeitsmarkt und Berufsbefähigung (employability)“, vollfinanziert vom European Social Fund (EFS) der EU, wird abgeschlossen. Eine ansprechende und zukunftsweisende Broschüre über Ergotherapie resultiert daraus.</p>
2008	<p>Der EVS kämpft gemeinsam mit der FMH und einer Vielzahl von Berufsverbänden und Patientenorganisationen gegen die Einführung eines Verfassungsartikels «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung». Das «Nein zum Kassendiktat» zeigt Wirkung, der Verfassungsartikel wird abgelehnt. Die höheren Fachschulen für Ergotherapie in Biel und Lugano werden geschlossen, jene in Zürich wird 2009 folgen. Der Übergang an die Fachhochschulen wird damit endgültig vollzogen. Die Kommission Marketing & Kommunikation erarbeitet ein Kommunikationsprogramm 2009-2011. Das Council Meeting von COTEC (Committee of Occupational Therapists for the European Communities) wird durch den EVS organisiert und findet in Bern statt.</p>
2009	<p>In enger Zusammenarbeit mit VertreterInnen der Fachhochschulen und nach aufwändigen Verhandlungen mit dem BBT (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) werden Regeln für den sogenannten Nachträglichen Titelerwerb (NTE) festgelegt. Dieser ermöglicht InhaberInnen mit altrechtlichem Diplom, durch den Nachweis von Berufstätigkeit und Weiterbildung nachträglich ein Fachhochschuldiplom zu erwerben. Für die Umsetzung richtet der EVS mit den Fachhochschulen ein gemeinsames Sekretariat ein.</p> <p>Nach drei Jahren Projektphase wird die Erhebung der Ergebnisqualität EVS/SRK/santésuisse evaluiert. Das Prozedere wird weitergeführt und ab 2010 auf einer Online-Plattform durchgeführt. Das WFOT Executive Meeting (World Federation of Occupational Therapists) wird auf Einladung des EVS anlässlich der 50-jährigen Zusammenarbeit der WFOT mit der WHO (World Health Organisation) in Lausanne durchgeführt. Es wird abgeschlossen mit einer Konferenz unter dem Titel "Occupational Therapy – Connected worldwide", an welcher u. a. 14 internationale Projekte vorgestellt werden.</p>
2010	<p>Als Grundlage für zukünftige Tarifverhandlungen wurde bei 200 Ergotherapie-Praxen eine Kostenerhebung und Minutage durchgeführt. Als Nachfolgeprojekt von DACHS wurde die 1. Gesundheitsförderung und Prävention-Tagung für Ergotherapie in Innsbruck durchgeführt. Die Delegiertenversammlung hat mit einem Ausnahmeentscheid die Präsidentin Claudia Galli einstimmig für weitere vier Jahre gewählt.</p>
2011	<p>Ergotherapie-Praxen nehmen zum ersten Mal mit allen angestellten ErgotherapeutInnen an der Erhebung der Ergebnisqualität auf einer speziellen Online-Plattform mittels des Goal Attainment Scalings (GAS) teil. Der dritte schweizerische Ergotherapie-Kongress findet in Olten statt. Das Projekt „Altersgerechte Gesundheitsförderung und Prävention bei Menschen in der zweiten Lebenshälfte“ ist abgeschlossen und ein Folgeprojekt wurde in Auftrag gegeben. Der Berufskodex des EVS ist überarbeitet und veröffentlicht. Eine neue Definition der Ergotherapie wurde festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Beginn Erarbeitung GesBG in Begleitgruppe von BAG - Aufnahme der Arbeiten zum Thema Advanced Practice in OT in der Schweiz - 1.Nationalen Konferenz Gesundheit 2020 des Bundesrates
2012	<p>Umzug der Geschäftsstelle von der Postgasse an die Altenbergstrasse in Bern.</p> <p>Die Strategie 2012-2016 wurde durch die Delegiertenversammlung verabschiedet. Der EVS hat zwei neue Partnerschaften: Rheumaliga Schweiz und Vaudoise-Versicherung. Die Einführung der SwissDRG und deren Auswirkungen auf die Ergotherapie werden beobachtet.</p>
2013	<p>Der EVS nimmt regelmässig an den Nationalen Konferenzen zur Strategie 2020 des Bundesrates teil. Die Qualitätspolitik des EVS wird überarbeitet.</p>
2014	<p>Die Zeitschrift erscheint in einem neuen Layout. Iris Lüscher übernimmt das Präsidium von Claudia Galli. Der EVS nimmt zusammen mit dem SRK Tarifverhandlungen mit der MTK (Medizinaltarif-Kommission) auf.</p> <p>Im Bereich Qualitätsmanagement werden ein standardisierter ergotherapeutischer Prozess und Qualitätsstandards in der Ergotherapie angestrebt.</p> <p>Die Projektgruppe Marketing erarbeitet diverse Flyer, ein Emblem entsteht, und diverse Workshops werden organisiert.</p>

2015	Der EVS führt thematische Jahresschwerpunkte ein. Der vierte schweizerische Ergotherapie-Kongress fand in Bern statt. Nach anfänglichem Rücktritt sind die Krankenversicherungsgruppen Helsana, Sanitas und KPT (HSK) wiederum dem bestehenden Tarifvertrag beigetreten. Die Strategie 2016 bis 2020 wird erarbeitet.
2016	In diesem Jahr unterzeichnete der Verband den Vertrag zwischen SRK und EVS zur Anerkennung der ausländischen Berufsabschlüsse. Ebenfalls wurde das Leitbild verabschiedet. Der EVS setzte sich mit dem Thema der Weiterbildungsregistrierung auseinander. Auch begann der Verband in diesem Jahr mit der Aktualisierung des Qualitätsmanuals. Die beiden Hochschulen SUPSI und ZHAW durchlaufen das WFOT-Anerkennungsverfahren.
2017	Das 3-Länder-Treffen (EVS, DVE und Ergotherapie Austria) findet in Köln statt. Mit dem Haus- und Kinderärzterverband (mfe) findet ein erster offizieller Dialog statt.
2018	Der EVS verabschiedet in diesem Jahr die neuen Statuten. Der WFOT Kongress findet Kapstadt statt und das Dreiländertreffen in Wien. Ebenfalls wurden intensiv die Tarifverhandlungen mit dem MTK weitergeführt und konnten am 5.12.2018 erfolgreich abgeschlossen werden.
2019	An der Delegiertenversammlung wurde Iris Lüscher als Präsidentin verabschiedet und Colette Carroz als Nachfolgerin gewählt. Das Manual für die selbstständig erwerbenden ErgotherapeutenInnen wurde überarbeitet. Der Abschluss des Grundlagenpapiers zu AP in OT in der Schweiz hat stattgefunden. In Locarno findet der 5. EVS-Kongress statt.
2020	Das Jahr im Zeichen des Krisenmanagements (COVID-19 Pandemie). Masken werden organisiert, die Mitglieder zu Erwerbsausfall und Schutzkonzepten beraten und viele Verhandlungen neu auch digital geführt. Erstmals findet die Delegiertenversammlung als Video-Konferenz statt. Im November verstirbt unser Geschäftsführer, André Bürki völlig unerwartet.

Statistik des EVS

